

Begebenheiten im Jahre 1945

Am 25. März 1945 war die Trauerfeier vom gefallenen Musikkameraden *Gottlieb Ellmer*, Untersee 5, Wir spielten Choräle und "Ich hatt einen Kameraden". Wir waren schon so wenig Mann, dass wir von drei Kapellen, von Untersee, Agatha und Goisern, Leute brauchten.

Am 22. April 1945 war die Trauerfeier des gefallenen Musikkameraden *Josef Aschauer*, Untersee 23. Wir spielten auch einen Choral und den Kameraden, mussten auch wieder Agatha und Bürger beanspruchen.

Josef Held (Zellenheiter) zwang uns noch **im März 1945** zum Abliefern der Uniform. 10 Stück wurden abgegeben.

Am 7. Mai 1945 nahm der Krieg ein Ende. Am Vormittag knatterten die amerikanischen Flieger mit der Bordwaffe auf St. Agatha nieder längs der Straße und kleine Panzer fielen auch ein. Zum Glück ist kein Einheimischer zum Opfer gefallen. Zirka 30 Soldaten und der große Stadl beim Agathawirt und die Autos längs der Straße mussten dran glauben.

Der alte Kapellmeister Josef Pernkopf kam am **8. Mai 1945** wieder vom Militär zurück. Mit dem Musizieren konnte aber noch nicht angefangen werden, da bis August noch wenig hier sind.

Anfang September 1945 kamen wir unser 6 Mann zusammen und besprachen ob wir uns wieder entschließen zum Wiederaufbau der bewährten Kapelle. Der Beschluss war gut, so mussten wir halt mit einem Quartett anfangen. Da etliche Instrumente kaputt waren, ist Josef Pernkopf zweimal nach Ried zum Maurus gefahren. So hatten wir mitte September eine Probe uns brachten etliche Jodler und Lieder zusammen.

Am 23. September 1945 gingen wir unser 4 Mann auf den Sarstein. Josef Pernkopf, Johann Klackl und Sohn und Johann Egger. Wir hatten aber Pech, da es zuerst noch schön war und als wir hinaufkamen wurde es bewölkt und immer mehr und mehr, dann kam noch Nebel, so sahen wir nicht mehr aus und wie wir von der Pötschen herunter gingen kam noch ein Gewitter und regnete so stark, daß wir noch stark durchnässt wurden. Das war das Ende von der Alpenpartie um 6 Uhr abends. Aber das Spielen ging ganz gut und hatte schön geklungen.

Am 11. November 1945 war das Begräbnis von Johann Pilz (Wovalbauer) in Au. Der war Vater von 2 Musikanten aus Agatha, so mussten wir aushelfen und begleiteten ihn bei seinem letzten Gang. Es hat ganz gut getan, auf dem Heimweg kehrten wir noch beim guten Onkel ein, da spielten wir a paar Quartettlieder.

Am 20. Dezember 1945 hatten die entstehenden Holzwerke Steeg Weihnachtsfeier. Da wurde auch die Kapelle bestellt zum mitwirken, und für die Kapelle ist es auch die erste Aufführung seit langer Zeit, da von der Kapelle viele gefallen sind und noch welche in Gefangenschaft sind. So kamen wir noch 12 Mann zusammen, das sind: Josef Pernkopf, Johann Klackl, Christian Klackl, Heinrich Geisler, Gustav Schilcher, Johann Peer, Johann Klackl jun., Gustav Schilcher See 10, Franz Gassenbauer, Buttinger, Martin Schilcher und Johann Angerer. Es war überraschend, noch wenig vorbereitet, so gingen erst 4 Märsche und a paar Quartettsachen. Es ist aber alles gut gegangen. Es wurde abgewechselt mit Ansprachen und Schuhplattler. Nach Mitternacht machten wir Schluss. Der Saal Gastlokal und Keller war ganz voll.